

## Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
<b>Betriebsausschuss Umweltbetrieb</b>	06.11.2013	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

### **Annahme von Schadstoffen auf dem Wertstoffhof Süd**

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

**Beschlussvorschlag:**

**Der Betriebsausschuss Umweltbetrieb beschließt, der Empfehlung der Bezirksvertretung Senne, auf dem Wertstoffhof Süd eine Möglichkeit zur Abgabe von Schadstoffen einzurichten, nicht zu folgen.**

**Begründung:**

Die Bezirksvertretung Senne hat in Ihrer Sitzung am 15.11.2012 einstimmig beschlossen, den Umweltbetrieb zu bitten, auf dem Wertstoffhof Süd eine Möglichkeit zur Abgabe von Schadstoffen nach Art des Schadstoffmobiles anzubieten.

Von einer Umsetzung dieser Empfehlung sollte aus folgenden Gründen abgesehen werden:

Stationäre Sammelstellen, in denen Schadstoffe wie Altlacke, Lösungsmittel etc. entgegen genommen werden, bedürfen einer baulichen und personellen Ausstattung gem. der technischen Richtlinie für Gefahrstoffe 520 (TRGS 520).

Die nach dieser technischen Richtlinie zu erfüllenden baulichen Voraussetzungen sind erheblich, erfordern insofern ein hohes Investitionsvolumen und verursachen entsprechende Folgekosten. Schadstoffsammelstellen müssen u. a. mit einem flüssigkeitsdichten, säure- und chemikalienbeständigen Boden ausgestattet sein sowie über eine Gaswarnanlage und eine mechanische raumdiagonale Lüftung verfügen. An den Brandschutz werden erhöhte Anforderungen gestellt, die gesamte elektrische Anlage ist explosionsgeschützt auszuführen etc..

Hinsichtlich der personellen Ausstattung einer solchen Sammelstelle gibt die TRGS 520 vor, dass Schadstoffe ausschließlich von Fachkräften, also Personen, die über eine entsprechende Ausbildung verfügen, entgegen genommen werden dürfen. Dafür müssen entsprechende Urlaubs- und Krankheitsvertretungen vorgehalten werden. Nach den Regelungen des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst sind Fachkräfte in einer deutlich höheren Entgeltstufe als die üblicherweise auf den Wertstoffhöfen eingesetzten angelernten Kräfte einzustufen.

In Anbetracht seit Jahren rückläufiger Schadstoffmengen hat der Umweltbetrieb bereits vor Jahren entschieden, ein entsprechendes Angebot ausschließlich auf dem Wertstoffhof Mitte an der Herforder Str. 220 zu unterbreiten. An dieser Sammelstelle können entsprechende Materialien montags bis freitags in der Zeit von 08.00 – 17.00 Uhr und samstags von 08.00 – 15.00 Uhr angeliefert werden. Bürgerinnen und Bürger, die den Wertstoffhof Mitte nicht oder nur mit großem Aufwand erreichen können, haben die Möglichkeit, ihre Schadstoffe am Schadstoffmobil kostenlos abzugeben. Die 28 Haltepunkte sind im Abfallkalender aufgeführt, die Annahmezeiten sind von 16.00 – 18.00 Uhr (abweichend von den Öffnungszeiten der Wertstoffhöfe).

Im Süden von Bielefeld gibt es insgesamt folgende acht Haltepunkte:

**Sennestadt**

1. Feuerwache Eckardsheim,  
Werkhofstraße 8

2. Hallenbad Sennestadt,  
Travestraße 28

3. Sender Straße,  
Ecke Heideblümchenweg

**Senne**

4. Grundschule Windflöte  
An der Windflöte 38

5. Parkplatz Senner Waldbad  
Am Waldbad 74

**Brackwede**

6. Marktplatz,  
Wiedenbrücker Straße 10

7. Gemeinschaftshaus Quelle  
Carl-Severing-Str. 115

8. Ahornstraße 4

Die Einrichtung einer Annahmestelle für Schadstoffe auf dem Betriebshof Süd würde jährliche Kosten in folgender Höhe verursachen:

Sammelstelle: ca. 125.000 € plus MwSt. = 148.750 €; bei einer Nutzungsdauer von 30 Jahren ergeben sich kalk. Kosten (Abschreibung und 7 %ige Verzinsung) i.H.v. ca.	10.200,00 €
Gefahrstofflager: ca. 25.000 € plus MwSt = 29.750 €; bei einer Nutzungsdauer von 15 Jahren ergeben sich kalk. Kosten (Abschreibung und 7%ige Verzinsung) i. H. v. ca.	3.000,00 €
Personalkosten einschl. Urlaubs- und Krankheitsvertretung für 52 Wochenstunden ca.	71.000,00 €
Transportkosten (2 x wöch. à 70,50 € = 141,00 € x 52 Wochen = ca.	7.300,00 €
Gesamt ca.	91.500,00 €

**Fazit**

Die zu erwartende Menge an Schadstoffen aus dem Bielefelder Süden wird auf 20 – 30 Tonnen jährlich geschätzt. Ausgehend von durchschnittlich 25 Tonnen würde allein die Entgegennahme auf dem Betriebshof Süd und der regelmäßige Transport zum Zwischenlager Mitte ca. 4.000 Euro/Tonne verursachen.

Würde man – insbesondere unter dem Gesichtspunkt der Gleichbehandlung – auf dem Wertstoffhof Nord ebenfalls eine Schadstoffannahmestelle einrichten, würden sich die Kosten verdoppeln.

In Anbetracht des bereits vom Umweltbetrieb vorgehaltenen bürgerfreundlichen Angebotes (Annahmestelle in Mitte plus Schadstoffmobil für das gesamte Stadtgebiet) sollte der Empfehlung der Bezirksvertretung Senne nicht gefolgt werden.

**Erster und technischer Betriebsleiter**

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.

**Klaus Kugler-Schuckmann**